

**Niederschrift über die 8. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland am Dienstag, den 12.03.2024 von 19:00 Uhr bis 20:15 Uhr im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen**

**Anwesende:**

Beiratsmitglieder: Gesine Becker, Sven Boberg, Werner Bohlmann (Online-Teilnahme), Tuğba Böhrnsen, Andreas Breitzke, Sara Dahnken, Stefan Faber, Derya Keyßler, Gabriele Klaassen, Klaus-Dieter Möhle, Kubilay Pezük, Klaus Sager, Holger Sauer, Frank Seidel, Ewald Stehmeier, Heiko Zeller

Fehlend: Roman Fabian (e), Christin Loroff (e), Ulf Nummensen (e)

Gäste: Patrick Chojnowski (Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung/SBMS), Bianca Matthes (BauBeCon Sanierungsträger GmbH), Frank Schlegelmilch (BPW Stadtplanung)

Sitzungsleitung und Protokoll: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die Beiratsmitglieder und Zuschauer:innen im Sitzungssaal, der Sitzungskonferenz sowie im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

**TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

Der **Sitzungsleiter** teilt mit, das Amt für Straßen und Verkehr habe kurzfristig seine Teilnahme zum vorgesehenen TOP 3 „Wesersprung Ost“ absagen müssen. Er schlägt daher vor, den TOP 3 entsprechend von der Tagesordnung zu streichen.

**Beschluss:** Der Beirat stimmt der vorgelegten Tagesordnung mit der oben genannten Änderung zu. *(Einstimmige Zustimmung, 16 Ja-Stimmen)*

**TOP 2: Integriertes Entwicklungskonzept Kattenturm: Darstellung des aktuellen Verfahrensstandes dazu: Vertreter:innen SBMS sowie der beauftragten Planungsbüros**

**Herr Chojnowski** erläutert einleitend, dass das Ref. 72 (Stadtumbau) bei SBMS für die Erarbeitung und Umsetzung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) verantwortlich sei. Er erinnert kurz an den Erarbeitungsprozess im Zeitraum September 2021 bis Januar 2023. In einem nächsten Schritt im Anschluss an die politischen Beschlüsse zum IEK im April 2023 seien nun die Gebietsbeauftragten benannt worden, die den Prozess der Umsetzung fortan begleiten werden.

Anschließend stellen sich **Frau Matthes** und **Herr Schlegelmilch** als Gebietsbeauftragte für das IEK Kattenturm vor. Die Geschäftsführung liege dabei bei Frau Matthes und der BauBeCon. Herr Schlegelmilch und das Büro BPW Stadtplanung seien zudem bereits im Erarbeitungsprozess des IEK beteiligt gewesen, so dass in der Arbeit der Gebietsbeauftragten ein direkter Zugriff auf die Erfahrungen aus diesem Prozess erfolgen könne. Die beiden skizzieren anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 1) die sechs Handlungsfelder des IEK und geben einen kurzen Bearbeitungsstand und zeitlichen Ausblick zu den darin enthaltenen Projekten. Insgesamt umfasst das IEK einen Umsetzungszeitraum bis zum Jahr 2035.

In der anschließenden Diskussion erklärt **Frau Dahnken**, bei der Zusammenfassung der geplanten IEK-Projekte falle auf, dass häufig die Formulierungen „In Vorbereitung“ oder „In Bearbeitung“ verwendet würden. Dies habe der Beirat in der Vergangenheit aus ihrer Sicht schon viel zu häufig gehört. Deshalb sei der vorgesehene tatsächliche Umsetzungszeitraum in diesem Zusammenhang die deutlich wichtigere Information. Des Weiteren frage sie sich, ob im IEK-Umsetzungsprozess zwingend neue Gremien (z.B. Begleitgruppe) gebildet werden müssten. Sie sei der Meinung, dies könne auch mit den bereits bestehenden Runden gut abgearbeitet werden. Zudem bitte Sie darum, für künftige Präsentationen der besseren Übersicht wegen einen Zeitstrahl vorzusehen. Dies könne helfen, die jeweiligen Projekte klarer im zeitlichen Gesamtzusammenhang des IEK zu verorten.

**Herr Chojnowski** teilt mit, den Vorschlag eines Zeitstrahls für künftige Gestaltungen gerne mit aufnehmen zu wollen. Angesichts von 30 unterschiedlichen Projekten verteilt auf einen Ausführungszeitraum von 12 Jahren sei dies allerdings durchaus herausfordernd in der Darstellung. Die benannten erforderlichen Gremien für den Abarbeitungsprozess halte er für durchaus notwendig, da es

hier auch auf die Kompetenzen in der individuellen Zusammensetzung ankomme. Die bereits vorhandenen Gremien würden aber selbstverständlich parallel dazu regelmäßig mit einbezogen werden.

**Herr Möhle** unterstützt das vorgestellte Konzept und wünscht sich möglichst rasche Umsetzungen. Insbesondere das Projekt Lernhaus sollte dabei aus seiner Sicht oberste Priorität genießen, da sich der Vorlauf dafür mittlerweile deutlich über ein Jahrzehnt hinziehe.

**Herr Zeller** wünscht sich für die Zukunft eine konkretere Kostenübersicht der gelisteten Einzelprojekte.

**Herr Stehmeier** spricht einen Workshop aus dem November 2023 zum künftigen Bebauungsplan 2564 (Gorsemannstraße) an, in dessen Verlauf er auf problematische Konstellationen hinsichtlich von Feuerwehruzufahrten und dem Anleitern im Rettungsfall im Zusammenhang mit ersten Planungen für diesen Bereich hingewiesen habe. Er wünsche sich entsprechende Berücksichtigung in künftigen Planungsfortschreibungen.

**Herr Chojnowski** erklärt, dass das Lernhaus auch im IEK-Kontext als eines der prioritären Projekte gesehen werde, lasse sich schon daraus ableiten, dass insgesamt 3,2 Mio € an Fördermitteln dort hineinfließen. Auf konkrete Kostenaufstellungen für einzelne Projekte habe man bewusst verzichtet, um den Gesamtrahmen einer solchen Vorstellung nicht zu sprengen. Er könne aber nur dafür werben, im Bedarfsfalle in das IEK zu schauen – dort seien zu den jeweiligen Projekten detailliertere Informationen (auch hinsichtlich der Kostenaufschlüsselung) jederzeit abrufbar. Die Details zur Feuerwehrproblematik seien im Anschluss an den ersten Workshop in jedem Falle aufgegriffen worden. Hierzu verweise er dann auf den zweiten Workshop zum Sachverhalt Ende Mai.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich abschließend für die Ausführungen und nehmen diese zur Kenntnis.

### **TOP 3: Maßnahmen zur Finanzierung/Umsetzung aus dem Stadtteilbudget des Beirates bei der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung**

Der Sitzungsleiter erklärt einleitend, es lägen zwei Maßnahmen zur Abstimmung vor:

- Sanierung Gehweg Lunser Straße in Höhe Hausnr. 19-25 (Beirat 15.000,00 €) und
- Umstellung der öffentlichen Beleuchtung in der Ludwig-Waigand-Straße auf LED (Beirat 6.000,00 €)

Die Maßnahme Lunser Straße sei zweimal im Fachausschuss Verkehr behandelt worden und zuletzt mit einer mehrheitlichen Ablehnung an den Beirat weitergeleitet worden. Dennoch habe es dazu auch anschließend noch weiteren interfraktionellen Klärungsbedarf gegeben, weshalb die Maßnahme bei der Beiratssitzung im Februar zunächst wieder von der Tagesordnung genommen worden war.

Die Maßnahme Ludwig-Waigand-Straße wurde im Fachausschuss Bau und Umwelt behandelt und mit einer einstimmigen Zustimmung an den Beirat weitergeleitet.

**Frau Becker** sieht die Maßnahme in der Lunser Straße kritisch. Aus ihrer Sicht gebe es sehr viele ähnlich gelagerte Fälle im Stadtteil, deren Sanierung aber nicht flächendeckend gleichermaßen seitens des Beirates finanziell unterstützt werden könnte.

**Herr Sauer** erklärt, vergleichbare Anträge lägen derzeit nicht vor und es habe sie auch in der Vergangenheit nicht regelmäßig und wiederkehrend gegeben. Hier handele es sich vielmehr um einen Sonderfall, da im weiteren Verlauf des Straßenzuges bereits Sanierungen stattgefunden hätten (ebenfalls mit Unterstützung des Beirates) und mit diesem Abschnitt nun ein Lückenschluss hergestellt werden könne. Er beantrage daher, das Amt für Straßen und Verkehr mit 15.000,00 € (Gesamtkosten 30.000,00 €) bei der Umsetzung der Maßnahme zu unterstützen.

Der Sitzungsleiter lässt über den Antrag von Herrn Sauer abstimmen und der Beirat fasst folgenden

**Beschluss: Der Beirat Obervieland stellt 15.000,00 € aus seinem Stadtteilbudget für die Sanierung des Gehwegs Lunser Straße in Höhe Hausnr. 19-25 zur Verfügung.**

**Abstimmungsergebnis:** Gesine Becker: Nein, Sven Boberg: Ja, Werner Bohlmann: Nein, Tuğba Böhrnsen: Ja, Andreas Breitzke: Ja, Sara Dahnken: Ja, Stefan Faber: Ja, Derya Keyßler: Ja, Gabriele Klaassen: Ja, Klaus-Dieter Möhle: Ja, Kubilay Pezük: Ja, Klaus Sager: Nein, Holger Sauer: Ja, Frank Seidel: Ja, Ewald Stehmeier: Ja, Heiko Zeller: Ja (Mehrheitliche Zustimmung, 13 Ja-, 3 Nein-Stimmen)

Anschließend lässt der Sitzungsleiter über die Maßnahme Ludwig-Waigand-Straße abstimmen und der Beirat fasst folgenden

**Beschluss:** Der Beirat Obervieland stellt 6.000,00 € aus seinem Stadtteilbudget für die Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung in der Ludwig-Waigand-Straße auf LED zur Verfügung.

**Abstimmungsergebnis:** Gesine Becker: Ja, Sven Boberg: Ja, Werner Bohlmann: Ja, Tuğba Böhrnsen: Ja, Andreas Breitzke: Ja, Sara Dahnken: Ja, Stefan Faber: Ja, Derya Keyßler: Ja, Gabriele Klaassen: Ja, Klaus-Dieter Möhle: Ja, Kubilay Pezük: Ja, Klaus Sager: Ja, Holger Sauer: Ja, Frank Seidel: Ja, Ewald Stehmeier: Ja, Heiko Zeller: Ja (Einstimmige Zustimmung, 16 Ja-Stimmen)

**TOP 4: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten (vorab über [office@oaobervieland.bremen.de](mailto:office@oaobervieland.bremen.de) oder während der Sitzung über Wortmeldung/Chat-Beitrag)**

Ein Bürger spricht eine aus seiner Sicht fehlende Querungshilfe über die Arster Heerstraße im Bereich Fahrenhorster Straße an. Ihm sei bekannt, dass sich der Fachausschuss Verkehr des Beirates (unter anderem auch auf seinen Antrag hin) in den vergangenen Jahren mehrfach mit dem Sachverhalt befasst habe. Der Ausschuss habe die Forderung für eine Querungshilfe auch stets unterstützt, das Amt für Straßen und Verkehr sie dann aber regelmäßig zurückgewiesen. Sie sei aber nach wie vor dringend erforderlich, da eine Vielzahl von Personen (auch Schulkinder) die Arster Heerstraße zum Erreichen des ÖPNV ungesichert queren müssten.

Die Beiratsmitglieder sagen eine erneute Befassung in den Beiratsgremien zu.

→ Das Ortsamt nimmt den Sachverhalt für die laufende Beiratsarbeit auf.

**TOP 5: Mitteilungen des Ortsamtsleiters**

- 18.04.2024: Beiratssitzung (Achtung: Verlegt vom 09.04.2024!)

Sitzungsleitung und Protokoll  
gez. Radolla

Beiratssprecher  
gez. Möhle